

7 kritische Fragen zu einer Online-Ausbildung zur Kosmetikerin



Marlene Sensmeier

Friseur-Meisterin und Kosmetikerin
Langjährige Inhaberin eines Schönheits-Institutes

hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen zu helfen, in den „**schönsten Beruf der Welt**“ zu gelangen. Dabei denkt sie vor allem an Frauen, die einen selbständigen **Teilzeit-Beruf** suchen (um bei eigener Termingestaltung anderweitige Freiräume zu haben)

Sie hält für diesen Zweck die modernen heutigen Möglichkeiten des Internets (d.h. Online-Ausbildung) für den besten Weg.

Aber hat eine Online-Ausbildung auch Nachteile?

Daher beantwortet Frau Sensmeier hier kritische Fragen zu diesem Thema

Ist eine Online-Ausbildung auch staatlich anerkannt?

Zunächst die wichtigste Aussage: *Ja im Sinne der Gewerbe-Zulässigkeit und NEIN im Sinne de Titels*

aber das spielt in der Praxis heute überhaupt keine Rolle mehr und gibt keinen Aufschluss über die Güte der Ausbildung.

Der Beruf der Kosmetikerin ist in Deutschland nicht staatlich reglementiert. (d.h. anders als in Handwerksberufen wie zB dem Friseurberuf). Wer sich also berufen fühlt, kann und darf in diesem Beruf arbeiten.

*Die übliche Berufsbezeichnung ist „**Kosmetikerin**“*

*Bis zum Jahr 2003 waren die Titel oft unklar, dann aber wurde die „Verordnung über die Berufsausbildung zur Kosmetikerin“ erlassen. Demnach darf man den Titel „**staatlich anerkannte Kosmetikerin**“ nur noch führen, wenn man eine 3-jährige Lehrausbildung mit allen Prüfungen absolviert hat. (siehe auch nächste Frage)*

Nun haben viele Kosmetik-Schulen und –Verbände in der Vergangenheit versucht, sich abzugrenzen. Daraus sind viele rechtlich ungeschützte Berufsbezeichnungen entstanden:

„geprüfte Kosmetikerin“

„unter ärztlicher Aufsicht geprüfte Kosmetikerin“

„Fach-Kosmetikerin“

„staatlich geprüfte Kosmetikerin“

(Bei der letzten Bezeichnung wurde die Prüfung nicht allein durch den Ausbilder gemacht, sondern in Zusammenarbeit mit einer Handwerkskammer oder der Industrie- und Handelskammer)

Zusammenfassung: Der Titel sagt nichts über die Qualifikation der Kosmetikerin aus.

Sollte meine Tochter nach Schulabschluss eine Online-Ausbildung machen?

Nein, davon rate ich ab.

Wenn Ihre Tochter Neigungen zum Beruf einer Kosmetikerin hat, so empfehle ich eine reguläre Lehre in einem Kosmetik-Institut. Dieser Weg, der „duale Ausbildung“ genannt wird, dauert 3 Jahre und besteht aus dem Erlernen aller praktischen Arbeiten im Ausbildungsbetrieb und dem Besuch der Berufsschule.

Gerade ein junger Mensch sollte eine möglichst umfangreiche und vielfältige Ausbildung bekommen, damit er im späteren Leben alle Möglichkeiten einer Spezialisierung hat. Auch wäre es (aufgrund der Jugend) nicht sinnvoll, sich nach der Ausbildung sofort selbständig zu machen. (Die Kunden würden ihm noch nicht genügend vertrauen)

In einem „guten“ Kosmetik-Institut erlernt Ihre Tochter alle praktischen Arbeiten im Alltagsbetrieb. Dazu gehört auch die Nutzung vieler Geräte, die eine große Rolle (besonders in der Körperbehandlung) spielen. Auch das sehr wichtige Verkaufen von Kosmetika für die häusliche Pflege wird in der Praxis geübt.

Auch der wöchentliche Besuch einer Berufsschule ist für junge Menschen bestimmt sinnvoll. Hier erlernt man viel theoretisches Wissen, um für alle Eventualitäten und Varianten dieses zukunftssträchtigen Berufes gewappnet zu sein.

Noch ein kleiner Nebeneffekt:

Als Azubi erhält man eine Ausbildungsvergütung von 600 bis 900 Euro/Monat. (ist auch möglich, da ja zahlende Kunden behandelt werden)

Hat man denn nach einer Online Ausbildung überhaupt Chancen auf dem Markt?

Ja, die Chancen sind so gut wie nie zuvor,

denn die Menschen legen heute zunehmend Wert auf gutes Aussehen und auf gesundheitliches Wohlbefinden. Daher wird oft nach professioneller Hilfe gesucht.

Es reicht natürlich nicht aus, ein Schild „Kosmetikerin“ an die Tür zu schrauben und die Kunden strömen herbei. Da muss man schon etwas mehr tun, um neue Kunden zu finden. (Aber das gilt für alle Ausbildungswege) In einer guten Ausbildung lernen Sie wie das geht. (zB Beauty-Abende veranstalten, Flyer zu erstellen usw)

Als Teilzeit-Kosmetikerin ist diese „Akquise-Zeit“ mit anfänglich geringen Umsätzen vermutlich noch zu verkraften. Aber stellen Sie sich die Situation mal vor, wenn Sie sich mit einem neu gegründeten Kosmetik-Institut (mit Miete und allen Kosten) erst einmal um neue Kunden bemühen müssen. (Da tickt aber die Uhr sehr laut)

Wenn Sie als Teilzeit-Beautyprofi arbeiten, werden Sie wesentlich geringere Kosten haben (als ein Kosmetik-Institut) und können daher auch Ihre Preise etwas niedriger halten. Auch das wird Ihnen helfen.

Wenn Sie jetzt noch (im Rahmen einer Betreuung) auf die Erfahrung einer langjährigen Kosmetikerin zugreifen können, sind Sie (fast) unschlagbar.

Kann man das handwerkliche Arbeiten denn Online auch richtig erlernen?

Ich behaupte: Ja und zwar besser als mit jeder anderen Ausbildungs-Art

Bei einer Online-Ausbildung sehen Sie ein Video der Tätigkeit mit mündlichen Erklärungen (was Sie beliebig oft anhalten und wiederholen können) und darüber hinaus ein PDF mit einem Ablaufplan.

*Bei einer Demonstration (d.h. zusehen und merken) habe **ich** früher immer die Hälfte hinterher wieder vergessen.*

(oder haben Sie ein Gedächtnis, in dem Sie das wie ein Video abspielen können?)

Danach bleibt immer: Üben, üben, üben

Übrigens: Sie sollten das handwerkliche Arbeit nicht überbewerten. Das werden Sie schnell lernen. So wichtig es auch ist, aber es ist nur ein kleiner Teil einer Ausbildung.

Denn wichtiger sind die Hilfen und Anleitungen zum Umsetzen in den Alltag. Da geht es um sinnvolle Zielsetzungen, Grundkenntnisse des Beauty-Berufs, Produktkenntnisse und vieles mehr

Ich glaube, dass die Themen „Wie finde ich Kunden?“ und „Psychologie beim Verkauf“ viel wichtiger sind.

Denn Kunden sind wie „scheues Wild“ und sind schnell wieder weg

Warum sollte eine Betreuung denn so wichtig sein? (Die braucht doch keiner)

Wenn Sie die Betreuung nur für die Ausbildung sehen, haben Sie völlig recht.

Es sind bei einer guten (systematisch aufgebauten) Online-Ausbildung während der Ausbildung relativ wenige Rückfragen nötig, aber immer möglich.

*Völlig anders ist es aber **beim echten Kundenkontakt**. Dann werden Sie mit Argumenten und Fragen der Kunden konfrontiert, die Sie noch nie gehabt haben. Ob es sich um*

- Unverträglichkeit eines Produktes handelt*
- Befürchtungen einer Kundin*
- Spezielle Hautprobleme*
- Die Kunden kaufen nicht genug*
- Man findet einfach keine neuen Kunden*
- Sie verdienen zu wenig*

Die Liste der Betreuungsthemen ist vielfältig und endlos, denn auch die Meinungen Ihrer Kunden sind vielfältig und endlos.

Dann werden Sie sehr froh sein, wenn Sie eine in vielen Gebieten erfahrene Person anrufen können und einen guten Rat erhalten.

Ist eine Online-Ausbildung von 3 Monaten nicht viel zu kurz?
(Sonst hört man doch immer von 12 Monaten oder mehr)
Nein, da bin ich eindeutig anderer Meinung

1. Ich empfehle eine Online-Ausbildung für einen **Teilzeit-Beruf**
 - a. Die gesamte Ausbildung muss dazu im Verhältnis stehen
 - b. Daher sollte man nur das Notwendigste der Theorie erlernen
(wir wollen ja nicht Hautarzt werden)
 - c. Auch Behandlungen sollten auf das Wesentliche beschränkt werden
(Eine Ausweitung und Spezialisierung kann später erfolgen)
2. Die genannten 3 Monate sind **nur eine Empfehlung**
 - a. Die einzelnen „Lektionen“ sollten (je nach Umfang der Ausbildung) in wöchentlichen (oder 14-tägigen) Schritten erlernt werden
 - b. Das Tempo des Lernens bestimmt aber jeder selbst
 - c. Man kann sich mehr Zeit lassen, oder schneller lernen
(Bei zu schnellem Vorgehen unterbleiben oft die Wiederholungen, bei zu langsamen Lernen hat man Vorhergehendes oft vergessen)
3. Ich behaupte sogar, dass in 3 Monaten **noch viel mehr** als nur „Kosmetik“ erlernt werden sollte, denn was braucht man dringend?
 - a. Was muss ich bei einer Selbständigkeit alles beachten?
 - b. Welche realistischen Ziele habe ich? (Pläne)
 - c. Wie gehe ich mit meiner Zeit um? (Zeit für Wichtigeres)
 - d. Welche Preise sollte ich nehmen?
 - e. Wie finde ich neue Kunden?
 - f. Wie lerne ich besser zu verkaufen?
(und vieles mehr)

Auch diese Punkte müssen alle vermittelt werden

Bekommt man danach auch ein Zertifikat?

Kurze Antwort: Ja (auf Wunsch)

*Nach der richtigen Beantwortung einiger Fragen erhält man eine Urkunde
(bei falschen Antworten kann man das wiederholen)*

*Ich sehe es zwar als das wichtigste Ziel einer Ausbildung im Beauty-Beruf an,
Menschen mit dem notwendigen Wissen und Fähigkeiten auszustatten, dass sie mit
großem Selbstbewusstsein und Einfühlungsvermögen Kunden gegenüber treten
können.*

*Aber „es macht sich gut“, wenn man in einem Raum, in dem man Kunden empfängt,
auch ein Zertifikat über seine Ausbildung hängen hat.*

Sollten Sie weitere (auch kritische) Fragen haben, so lassen Sie mich das wissen